

Tamsweg trennt sich von Primar der Gynäkologie

TAMSWEG. Monatelang dauerte die Suche nach einem neuen Primar für die Gynäkologie im Krankenhaus Tamsweg. Anfang Februar 2020 begann der gebürtige Kärntner Ulrich Steinhart seine Tätigkeit im Lungau. Nach gut einem Jahr ist es damit wieder vorbei.

Die Landeskliniken gaben am Freitag bekannt, dass das Dienstverhältnis mit Steinhart einvernehmlich mit Ende April gelöst werde. Über die Hintergründe hüllt man sich in Schweigen. Laut SN-Informationen soll es aber Konflikte mit dem Pflegeteam gegeben haben.

Für die Landeskliniken bedeutet das, dass die Suche nach einem neuen Primar von vorn losgeht. Die Angelegenheit ist insofern heikel, als in Tamsweg neben dem Primar nur zwei weitere Gynäkologen tätig sind. Und ohne die gynäkologische Abteilung kann in Tamsweg auch keine Geburtenstation betrieben werden.

Der Betrieb sei jedenfalls bis zum Sommer gesichert, heißt es vonseiten der SALK. Man



Ulrich Steinhart verlässt das Spital nach nur einem Jahr wieder.

BILD: SN/SALK

haben einen pensionierten Mediziner bis zum August gewinnen können, zudem würden die Dienste der verbliebenen beiden Ärzte aufgestockt.

Laut Gesundheitsreferent LH-Stv. Christian Stöckl ist es jedenfalls das Ziel des Landes, die Geburtenstation in Tamsweg zu erhalten. „Neben zwei anderen Bezirken haben wir in Tamsweg die Ausnahme, trotz geringer Fallzahlen eine Gynäkologie zu betreiben, weil der Lungau eine topografische Sonderstellung hat. Wir werden alles daran setzen, einen Nachfolger zu finden.“

Bereits dem scheidenden Primar hatte man ein „Zuckerl“ geboten, um in den Lungau zu kommen: Er durfte zusätzlich eine Privatpraxis betreiben. Wie es mit dieser Praxis nun weitergehe, müsse man mit der Gesundheitskasse besprechen, sagt Stöckl. prl